



LEITLINIEN DER GEMEINDEENTWICKLUNG REICHENBACH AN DER FILS 2035

Leitlinien der Gemeindeentwicklung Reichenbach an der Fils 2035

Auftraggeber	Gemeindeverwaltung Reichenbach an der Fils vertreten durch Herrn Bürgermeister Bernhard Richter Hauptstraße 7 73262 Reichenbach an der Fils www.reichenbach-fils.de/
Verfasser	im Auftrag der Gemeinde Reichenbach an der Fils die STEG Stadtentwicklung GmbH Olgastraße 54 70182 Stuttgart www.steg.de unter Leitung von: M. Sc. Gaby Pietzschmann M. Sc. Sebastian Brandsch
Veröffentlichung	September 2019

Redaktionelle Anmerkung

Aus sprachlich-stilistischen Gründen wird im Folgenden bei Personenbezeichnungen auf die Ergänzung der weiblichen Form verzichtet. Soweit nicht ausdrücklich darauf hingewiesen wird, sind mit der männlichen Form beide Geschlechter gemeint.

Inhalt

1	Gemeindeentwicklungsplanung	1
1.1	Die Gemeinde und ihre Herausforderungen	1
1.2	Gemeindeentwicklungskonzept	3
2	Standortbestimmung	6
2.1	Profil der Gemeinde Reichenbach an der Fils	6
2.2	Historische Siedlungsentwicklung	9
2.3	Demographische Entwicklung	10
3	Ergebnisse aus dem Planungs- und Dialogprozess	14
3.1	Ablauf des Planungs- und Dialogprozesses	14
3.2	Bürgerwerkstatt	15
3.3	Sitzungen des Gemeinderates	19
4	Entwicklungsstrategie	20
4.1	Themenfeld Wohnen	20
4.2	Themenfeld Wirtschaft	21
4.3	Themenfeld Soziales	23
4.4	Themenfeld Mobilität	24
4.5	Themenfeld Naturschutz	25
5	Ausblick	26
5.1	Strategische Zielsetzungen	26
5.2	Verstetigung von Zukunftsplanung und Bürgerbeteiligung	26
5.3	Evaluierung	26
6	Abbildungsverzeichnis	27
7	Tabellenverzeichnis	27
8	Anhang	28

1 Gemeindeentwicklungsplanung

In Zeiten komplexerer kommunaler Aufgabenstellungen, knapperer finanzieller Möglichkeiten und sich verändernder Rahmenbedingungen soll die Gemeindeentwicklungsplanung dazu beitragen, vorhandene Strukturen und Zukunftspotenziale der Gemeinde zu erkennen und Lösungsansätze zu finden, um diese zu erhalten, damit die Bürger weiterhin in einer lebenswerten Gemeinde wohnen.

1.1 Die Gemeinde und ihre Herausforderungen

Jede Kommune kann als ein System verstanden werden (Abb. 1), welches weder statisch noch abgeschlossen ist. Es unterliegt einem zeitlich kontinuierlichen Veränderungsprozess, da es stets mit unterschiedlichen, von außen einwirkenden Herausforderungen (in Abb. 1 als orange Kästchen veranschaulicht) konfrontiert wird. So wirken sich globale Phänomene wie der ökonomische Strukturwandel, veränderte Tendenzen in der Bevölkerungsentwicklung oder der Klimawandel auch auf kommunaler Ebene aus, sodass sich Kommunen stets diesen Bedingungen anpassen müssen.

In dem System Kommune existieren verschiedene Subsysteme. So stehen beispielsweise die Lage und die Verkehrsanbindung einer Kommune als auch die Bedeutung und die Entwicklung der Kommune als Wohn- und Wirtschaftsstandort in einem unmittelbaren Abhängigkeitsverhältnis zueinander. Ebenso ergeben sich aus der funktionalen Bedeutung der Kommune Auswirkungen auf die Bevölkerungs- und Siedlungsentwicklung, auf die Nachfrage nach öffentlichen und privaten Infrastruktureinrichtungen sowie auf das Verkehrsaufkommen. Die Bevölkerungs- und Siedlungsentwicklung wirkt sich auf den Umwelt- und Landschaftsraum aus, beeinflusst gleichzeitig die kommunale Finanzsituation. Ebenso wichtig ist zu untersuchen, wie eine Gemeinde auf Grundlage dieser Faktoren wahrgenommen wird, sowohl von den eigenen Bewohnern (Identität) als auch von Außenstehenden im Umfeld der Gemeinde (Image). Die Subsysteme stehen in ständiger Veränderung, sie bedingen sich gegenseitig und sind damit voneinander abhängig.

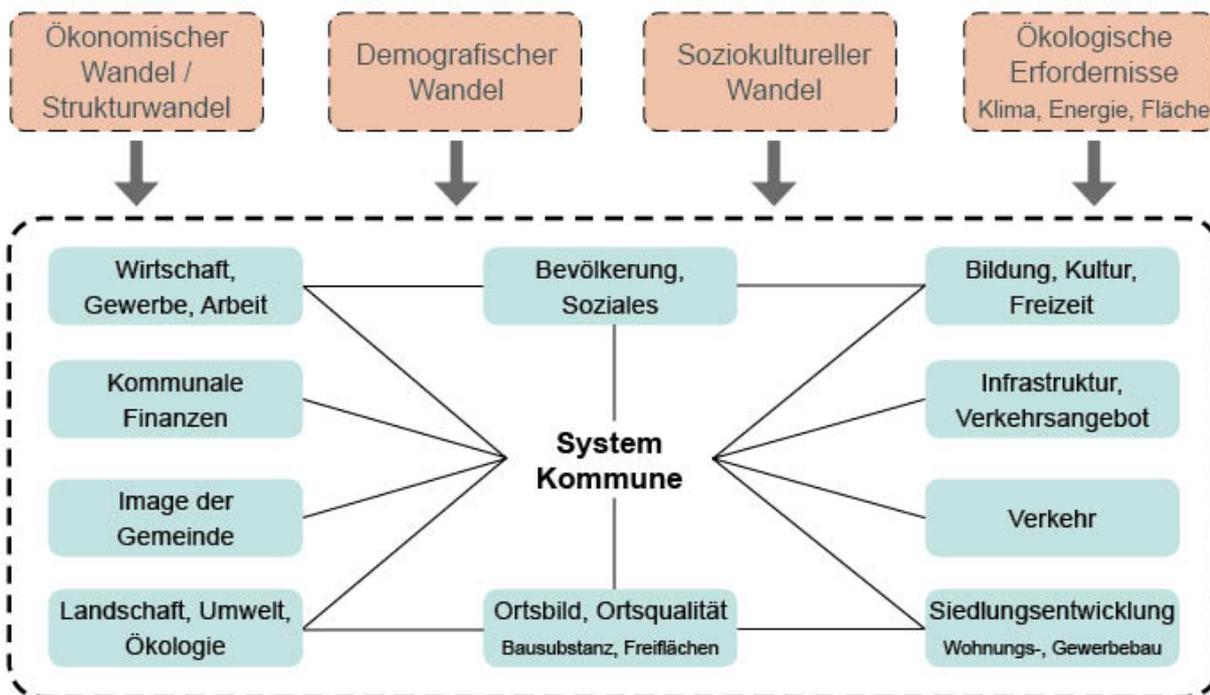


Abb. 1: Die Gemeinde als komplexes und wandelbares System

Ökonomischer Strukturwandel

Der ökonomische Strukturwandel, der durch Rationalisierung, Globalisierung, Konzentration und Privatisierung gekennzeichnet ist, führt zu einem zunehmenden Wettbewerb. So werden beispielsweise kommunale Arbeitsplätze im produzierenden Gewerbe in das Ausland verlagert und Betriebe aufgegeben. Dafür entstehen immer mehr Arbeitsplätze im Dienstleistungssektor. Ist der Strukturwandel in der Landwirtschaft mit seinen sozialen und siedlungsstrukturellen Folgen für den ländlichen Raum schon fortgeschritten, so ist heute der Konzentrationsprozess industrieller Produktionsstandorte oder deren gänzliche Verlagerung in vollem Gange.

In den Bereichen Einzelhandel und personenbezogene Dienstleistungsangebote ist in Verbindung mit der enorm gestiegenen Mobilität der Bevölkerung ein scharfer Konkurrenzkampf zwischen Betriebsformen und Standorten entbrannt. Dieser führt im Ergebnis häufig zur räumlichen Angebotskonzentration auf einzelne zentrale Orte, großflächigen Betriebsformen am Ortsrand vor allem im Einzelhandel und lokalen Versorgungsdefiziten an anderer Stelle. Hierbei haben die Kommunen immer weniger Einfluss auf unternehmerische Standortentscheidungen, stehen jedoch unter enormem Handlungsdruck, wenn die Bevölkerung altersbedingt zunehmend immobil wird. Durch Betriebsverlagerungen entstehenden Brachen und Potenziale in den Innenbereichen der Kommunen.

Demographischer und soziokultureller Wandel

Der starke Anstieg des Anteils älterer Bevölkerungsgruppen und die derzeit noch wachsende Bevölkerungszahl betreffen alle Lebens- und Arbeitsbereiche der Gemeinde: den Wohnungs- und Immobilienmarkt, das Vereinswesen und kommunale Zusammenleben und das Infrastrukturangebot. Zudem führt die veränderte Bevölkerungsentwicklung zu einem stark zunehmenden Wettbewerb zwischen den Kommunen um Einwohner, insbesondere um junge Familien und Kinder. Außerdem verändert die Bevölkerungsentwicklung die Nachfrage nach Wohnraum. Sinkende oder steigende Bevölkerungszahlen verschiedener Altersgruppen führen zu Veränderungsprozessen auf dem Wohnungsmarkt.

Eng verbunden mit dem demographischen Wandel ist der soziale Wandel, der sich durch Individualisierung und Pluralisierung von Lebensstilen und -formen ausdrückt und zukünftig ein vielfältiges, flexibles Wohnraum- und Infrastrukturangebot zur Ausgestaltung der Lebensvorstellungen erfordert. Nicht zuletzt üben auch nationale wie internationale Wanderbewegungen großen Einfluss auf die kommunale Entwicklung aus, stehen jedoch immer in Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Entwicklung einer Gemeinde.

Ökologischer Wandel

Als weitere zentrale Zukunftsaufgabe ist den ökologischen Erfordernissen eines verantwortungsvollen Umgangs mit endlichen Naturressourcen Rechnung zu tragen. Dies gilt im Sinne des Beitrags aller Kommunen zur Bewältigung der globalen Umweltprobleme, aber auch im lokalen Sinne zur Sicherung von Natur und Landschaft als Basis eines jeden Wohn- und Gewerbestandes für jetzige und zukünftige Generationen. Als Standortfaktor gewinnt das Thema Energie aufgrund der Verknappung und damit stetigen Verteuerung fossiler Energieträger eine immer wichtigere Bedeutung. Die Bereitstellung einer sicheren und preisstabilen Strom- und Wärmeversorgung aus regionalen, erneuerbaren Energiequellen sowie von energieeffizient gebautem oder saniertem Wohnraum sind wesentliche Aufgaben. Zudem sind Umwelt- und Landschaftsqualität mittlerweile wichtige Entscheidungskriterien bei der Wohn- und Gewerbestandortwahl.

1.2 Gemeindeentwicklungskonzept

In einem Gemeindeentwicklungskonzept werden Lösungsvorschläge für strukturelle, funktionelle und gestalterische Veränderungen auf Gemeindeebene erarbeitet. Das Gemeindeentwicklungskonzept der Gemeinde Reichenbach an der Fils ist Ausgangspunkt für einen kontinuierlichen und kooperativen Prozess und Diskurs zur kommunalen Zukunftsplanung. Die Leitidee ist eine nachhaltige Gemeindeentwicklung unter Bewahrung der charakteristischen Besonderheiten und Merkmale.

Kernelemente des Gemeindeentwicklungskonzeptes

Im Gemeindeentwicklungskonzept sollen Vorschläge und Ideen gesammelt werden, inwieweit man die Lebensbedingungen für die Bewohner verbessern kann. Kernelement des Konzeptes ist die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger hinsichtlich ihrer Wünsche, Ideen und ihres Engagements. Dieses Konzept stellt eine strategische Entscheidungs- und Handlungsgrundlage bis zum Jahre 2035 dar. Das Gemeindeentwicklungskonzept der Gemeinde Reichenbach an der Fils

- ist ein langfristiger Handlungsrahmen für den kommunalpolitischen Alltag
- ist eine kommunalpolitische Selbstbindungsstrategie, d. h. es besteht die Eigenverpflichtung, sich bei allen Planungen und Entscheidungen an dieser Grundlage zu orientieren, ohne dass damit bereits konkrete Entscheidungen getroffen werden.
- unterliegt als so genannte informelle Planung keiner Genehmigungspflicht und wurde außerhalb staatlicher Planungsbegrenzung erarbeitet.
- ist ein fachübergreifendes Konzept, das die unterschiedlichsten Lebens- und Arbeitsbereiche der Gemeinde auch in ihren Zusammenhängen betrachtet und alle bestehenden übergeordneten und kommunalen Planungen zusammenfasst.
- wird in einen fortwährenden Prozess, d. h. unter aktiver Einbeziehung der Bürger, der Gewerbetreibenden, zivilgesellschaftlicher Akteure, der Kommunalpolitik und der Verwaltung erarbeitet und fortgeschrieben.
- wird vom Gemeinderat beschlossen und soll fortlaufend neuen Erfordernissen und Entwicklungen angepasst werden.

In einem intensiven Planungs- und Dialogprozess wurden Leitziele für die Zukunft der Gemeinde Reichenbach an der Fils sowie Vorschläge zu konkreten Strategien und Maßnahmen zu deren Erreichung erarbeitet.

Kernelemente der Gemeindeentwicklungsplanung

Mit der Aufstellung dieses Gemeindeentwicklungskonzeptes und des darin eingeleiteten Bürgerbeteiligungsprozesses verfolgt die Gemeindeentwicklungsplanung folgende allgemeine Punkte:

Ziele	Beschreibung
Entscheidungsgrundlage	<ul style="list-style-type: none">• Strategische und strukturierte Zielsetzungen• Empfehlungen für zukünftige kommunalpolitische Arbeit
Bürgerbeteiligung	<ul style="list-style-type: none">• Einleitung und Etablierung• Kommunale Gestaltungs- und Entscheidungsprozesse• Förderung des bürgerschaftlichen Engagements

Leitlinien der Gemeindeentwicklung Reichenbach an der Fils 2035

Lebensqualität der Bewohner	<ul style="list-style-type: none">• Sicherung und strategische Weiterentwicklung auf allen Wirkungsebenen und für alle Bevölkerungsgruppen
Herausforderungen	<ul style="list-style-type: none">• Gesellschaftliche, ökonomische und ökologische Veränderungen• Konkurrenzfähigkeit und Zukunftsfähigkeit• Interkommunaler Wettbewerb um Einwohner, Gewerbebetriebe, Kaufkraft und Investitionen
Standortqualität der Gemeinde	<ul style="list-style-type: none">• Sicherung und strategische Weiterentwicklung• Attraktive Bedingungen für Gewerbetreibende
Alleinstellungsmerkmale	<ul style="list-style-type: none">• Ausbau Stärken, Potentiale, Chancen• Milderung Schwächen und Risiken
Außenwahrnehmung	<ul style="list-style-type: none">• Darstellung der Gemeinde• Imagebildung der Gemeinde nach Innen (Identität) und Außen (Image)

Tab. 1: Kernelemente der Gemeindeentwicklungsplanung

Um zukünftig die bestmögliche Entwicklung zu erreichen, ist es notwendig, dass sich die Gemeinde Reichenbach an der Fils frühzeitig mit der Zukunft, also mit konkreten Auswirkungen vor Ort auseinandersetzt und diese Prozesse und Veränderungen gemeinsam mit der Bürgerschaft durch Prüfung geeigneter Handlungsmöglichkeiten und -optionen aktiv gestaltet.

Phasen des Gemeindeentwicklungskonzeptes

Das Gemeindeentwicklungskonzept „Leitlinien der Gemeindeentwicklung Reichenbach an der Fils 2035“ erfolgt durch die in Abb. 2 aufgeführten Phasen.

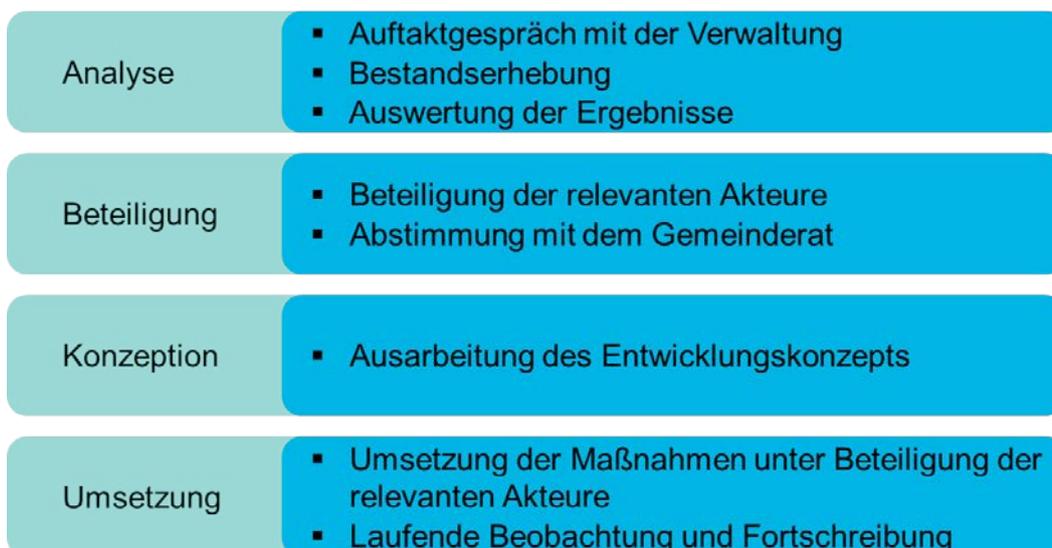


Abb. 2: Ablauf des Gemeindeentwicklungskonzeptes Reichenbach an der Fils

Leitfragen der Gemeindeentwicklung

Im Zuge des Gemeindeentwicklungsprozesses werden folgende Leitfragen beantwortet:

- Wie soll sich die Gemeinde Reichenbach an der Fils in den kommenden 10 bis 15 Jahren entwickeln?
- Welche Ziele setzt sich die Gemeinde bis zum Jahr 2035?
- Wie können diese Ziele erreicht werden?

Übergeordnetes Ziel hierbei ist es, die Wettbewerbsfähigkeit und Zukunftsfähigkeit der Gemeinde entsprechend der jeweils von diesen übernommenen Funktionen nachhaltig zu sichern und weiter durch geeignete Maßnahmen und Projekte zu stärken. Die Ideen und das Engagement der Bürgerschaft sollen dabei als zentrale Zukunftsressource der Gemeindeentwicklung erkannt und aktiviert werden.

2 Standortbestimmung

2.1 Profil der Gemeinde Reichenbach an der Fils

Allgemeine Informationen	
Bürgermeister	<ul style="list-style-type: none">• Bernhard Richter
Einwohner	<ul style="list-style-type: none">• 8.436 EW zum 31.12.2017 (Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg (2016) – Eckdaten zur Bevölkerung)
Gemeinderat	<ul style="list-style-type: none">• 18 ehrenamtlich gewählte Gemeinderäte sowie hauptamtlicher Bürgermeister als Vorsitzender• Sitzungen i.d.R. dienstags 18 Uhr im Ratssaal des Rathauses• 16.07.2019: Konstituierende Sitzung des am 26.05.2019 neu gewählten Gemeinderates
Fraktionen	<ul style="list-style-type: none">• SPD: 4 Sitze• FW: 5 Sitze• CDU/UB: 4 Sitze• GRÜNE: 5 Sitze
Internetauftritt	<ul style="list-style-type: none">• www.reichenbach-fils.de
Lage	
Lage	<ul style="list-style-type: none">• Unteres Filstal – am östlichen Rand des Landkreises Esslingen• Entfernungen: Esslingen ca. 15 km, Stuttgart ca. 25 km, Göppingen ca. 15 km
Regierungspräsidium	<ul style="list-style-type: none">• Stuttgart
Landkreis	<ul style="list-style-type: none">• Esslingen
Gemeindegebiet	<ul style="list-style-type: none">• Angrenzende Gemeinden:<ul style="list-style-type: none">– Norden: Baltmannsweiler, Lichtenwald– Osten: Ebersbach an der Fils– Süden: Hochdorf– Westen: Plochingen• Erstreckt sich über Südhang des Schurwaldes bis zur Fils• Einige Flurstücke südl. der Fils entlang B10 noch im Gemeindegebiet
Gemarkung	<ul style="list-style-type: none">• Gemarkung: 7, 43 km²• Ca. 67 % der Gemeindefläche mit Vegetation bedeckt
Regionalplan Region Stuttgart 2009	
Einordnung	<ul style="list-style-type: none">• Kleinzentrum• Verdichtungsraum Stuttgart im engeren Sinne

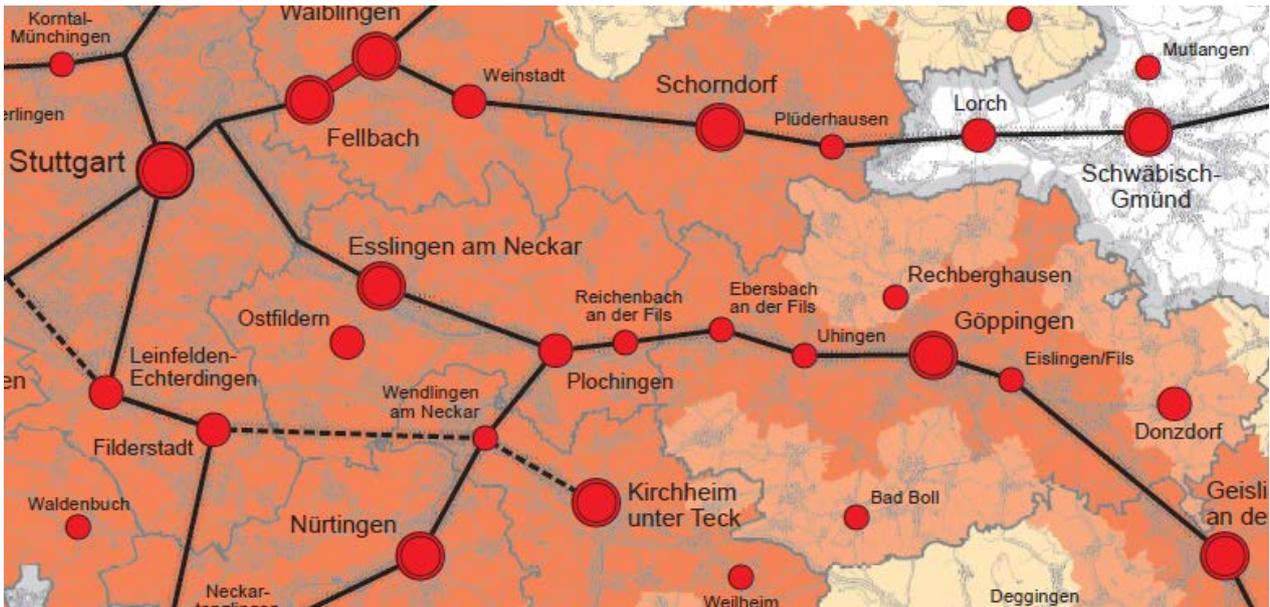


Abb. 3: Ausschnitt Strukturkarte Regionalplan Region Stuttgart, 2009

Entwicklungsumgebung

- Stuttgart – Esslingen am Neckar – Plochingen – Göppingen – Geislingen an der Steige (– Ulm / Neu-Ulm).

Entfernungen

- Direkt an Unterzentrum Plochingen angrenzend
- Mittelzentren: Kirchheim unter Teck (ca. 10 km), Nürtingen (etwa 17 km), Esslingen am Neckar (ca. 15 km).
- Oberzentrum Stuttgart ca. 25 km

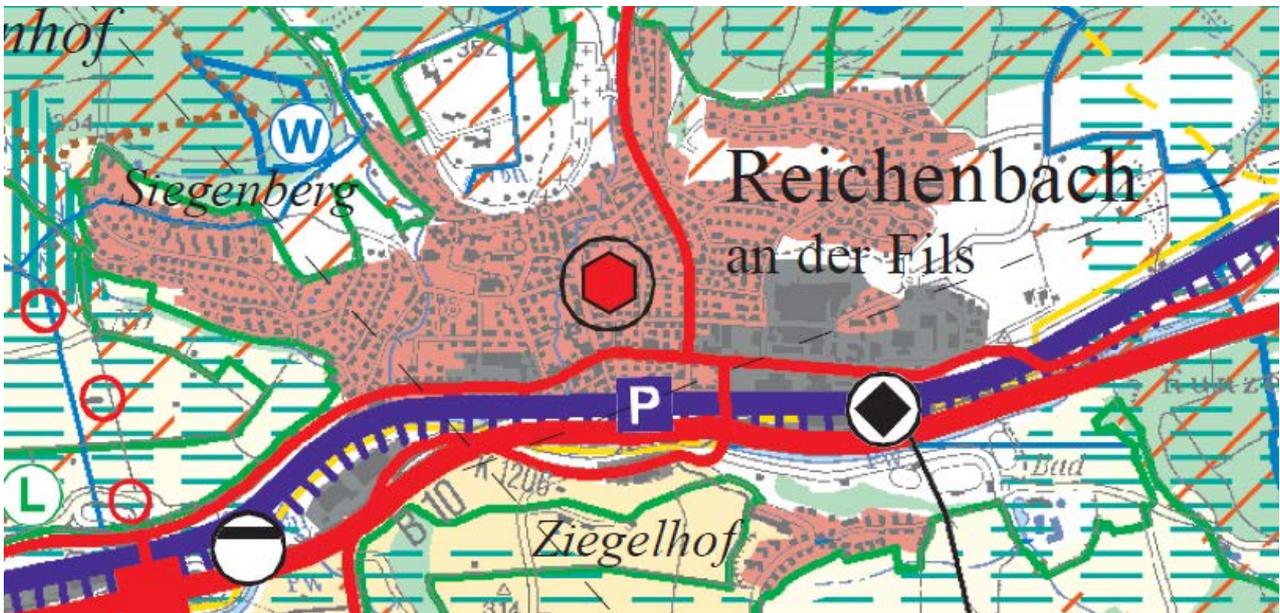


Abb. 4: Ausschnitt Raumnutzungskarte - Regionalplan Stuttgart, 2009.t

Raumnutzung

- Gemeinde mit verstärkter Siedlungstätigkeit
- Grünstreifen zwischen Plochingen und Reichenbach
- um den besiedelten Bereich befindet sich ein regionaler Grünzug
- Wohn- und Mischgebiete tendenziell eher im Norden des Gemeindegebietes
- Gewerbe- und Industrieflächen südlich und östlich des Ortskernes

Flächennutzungsplan

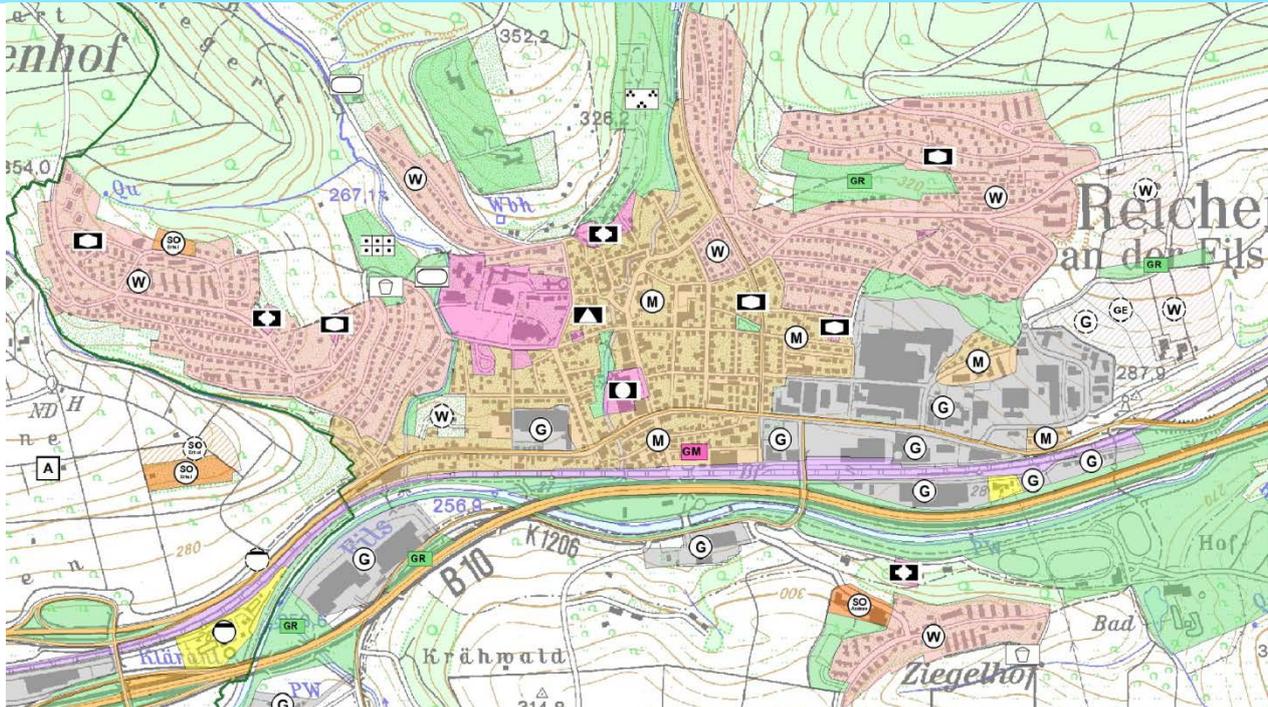


Abb. 5: Flächennutzungsplan

Allgemein

- Gemeindeverwaltungsverband Reichenbach an der Fils, Baltmannsweiler, Hochdorf und Lichtenwald

Mischgebiete

- Ortskern

Wohnbauflächen

- Wohnbauflächen erstrecken sich fingerartig im Norden des Siedlungskörpers

Gewerbeflächen

- überwiegend im südöstlichen Teil
- vereinzelt an Verkehrsachsen im Filstal

Gemeinbedarfsflächen

- im Bereich der Brühlhalle

Stadterneuerung

Sanierungsgebiet III + II

- Laufzeit: 1973–1998, Förderrahmen: rd. 6,2 Mio. Deutsche Mark
- Verbesserung der Versorgungsinfrastruktur durch Ausbau der privaten/öffentlichen Dienstleistungen und Einzelhandelsangebote
- Schaffung zusätzlicher Stellplätze, Verbesserung der Fußgängersituation, Gebäudemodernisierungen
- Schaffung öffentlicher Grünflächen am Reichenbach im Bereich Brühlhalle

Programm einfache Stadterneuerung (PES) „Kirchstraße“

- Laufzeit: 1986–2003, Förderrahmen: rd. 3 Mio. Euro
- Gestaltung von Erschließungsstraßen, z. B. Kirch-, Gerber-, Friedhof- und Schorndorfer Straße
- Durchführung von städtebaulichen Wettbewerben, z. B. zur Neuordnung des Quartiers Moltke-/Schorndorfer-/Hauptstraße; zur Gestaltung des öffentlichen Raumes
- einzelne private Maßnahmen, z. B. Fassadengestaltungen

„LSP-Maßnahmen II – Südlich der B 10 (alt)“ – Zentrum Süd

- Laufzeit: 1999–2012, Förderrahmen rd. 5,8 Mio. Euro
- Förderung über das Landessanierungsprogramm
- Neuordnung mindergenutzter Flächen im Rathausumfeld zur Schaffung eines Wohnangebotes für Senioren und Familien sowie zur Ergänzung des Dienstleistungsangebots im Zentrum
- Neuordnung mindergenutzter Flächen am Bahnhof zur Verbesserung der Lebensmittelversorgung
- Gebäudemodernisierungen
- Gestaltungsmaßnahmen im öffentlichen Raum zur Aufwertung des Ortszentrums als Dienstleistungs- und Handelsschwerpunkt sowie als Ort der Begegnung und Kommunikation

Zukunftsinvestitions- programm (ZIP) – Rathauserneuerung

- Laufzeit: 2009–2011, Förderrahmen: 900.000 Euro
- Erneuerung des Rathauses (Fenster- und Dachsanierung)

Sanierungsgebiet „Zentrum Nord“

- Laufzeit: 2014-2022, Förderrahmen: rd. 1,3 Mio. Euro
- Förderung über das Landessanierungsprogramm
- Erhalt der Funktion als innerörtliches Zentrum für Wohnen und Nahversorgung
- Sicherung des Wohnungsbestandes, Verbesserung der Wohnungsqualität
- Gestalterische Aufwertung der öffentlichen Erschließungs- und Platzbereiche
- Sicherung und Aufwertung der Freiräume

2.2 Historische Siedlungsentwicklung¹

Die Gemeinde Reichenbach gehört seit 1938 zum Landkreis Esslingen. Ursprünglich gehörte sie jedoch zum Oberamt Kirchheim und ab 1485 zum Oberamt Göppingen. Auch das Oberamt Schorndorf tangierte in früheren Zeiten die Gemarkungsgrenze Reichenbachs.

Die Siedlungsgeschichte der Gemeinde Reichenbach reicht bis in das 9. bis 11. Jahrhundert zurück. Auf diesen Zeitraum wird die Gründung des Ortes datiert, die jedoch nicht belegt ist. Es wird angenommen, dass die Gemeinde ursprünglich zum Besitztum der Staufer gehörte. Allerdings wird vermutet, dass die Herzöge von Teck die "Herren von Reichenbach" waren. Nach Streitigkeiten Ende des 13. Jahrhunderts verzichtete der Herzog "Hermann von Teck" auf seinen Anteil an Reichenbach. Spätestens zu diesem Zeitpunkt erhielt Württemberg die Oberhoheit über den Ort.

Namensgeber ist der Reichenbach, der die Gemeinde von Norden nach Süden durchquert. Um eine Verwechslungsgefahr mit gleichnamigen Gemeinden auszuschließen, wurde im Jahr 1906 die Ortsbezeichnung „Reichenbach an der Fils“ eingeführt. Die Entwicklung der Gemeinde wurde in den letzten Jahrhunderten durch die Tallage an einer Heerstraße maßgeblich mitbestimmt. Seit dem 16. Jahrhundert durchzogen immer wieder Truppenverbände das Filstal und machten die Ortschaft regelmäßig zu einem Kriegsschauplatz. Nach dem Dreißigjährigen Krieg war Reichen-

¹ Quelle dieses Absatzes: Gemeinde Reichenbach (Hrsg.) (2001): Reichenbach: Eine Gemeinde ändert ihr Gesicht.

bach nahezu entvölkert. Erst mit Beginn des 19. Jahrhunderts wuchs die Ortschaft aufgrund einer spürbaren Zuwanderung deutlich an.

Aufgrund ihrer Tallage an der Fils und deren Seitenbäche wurde Reichenbach häufig von Hochwasser bedroht und überflutet, das nicht unbedingt positiv zur Entwicklung des Ortes beitrug. Reichenbach galt lange als Bergwerksort, in dem nach Kupfererz gegraben wurde. 1561 wurde eine Schmelzhütte errichtet. Wegen zu geringer Fördermengen wurde der Bergbau jedoch bereits 1739 endgültig eingestellt.

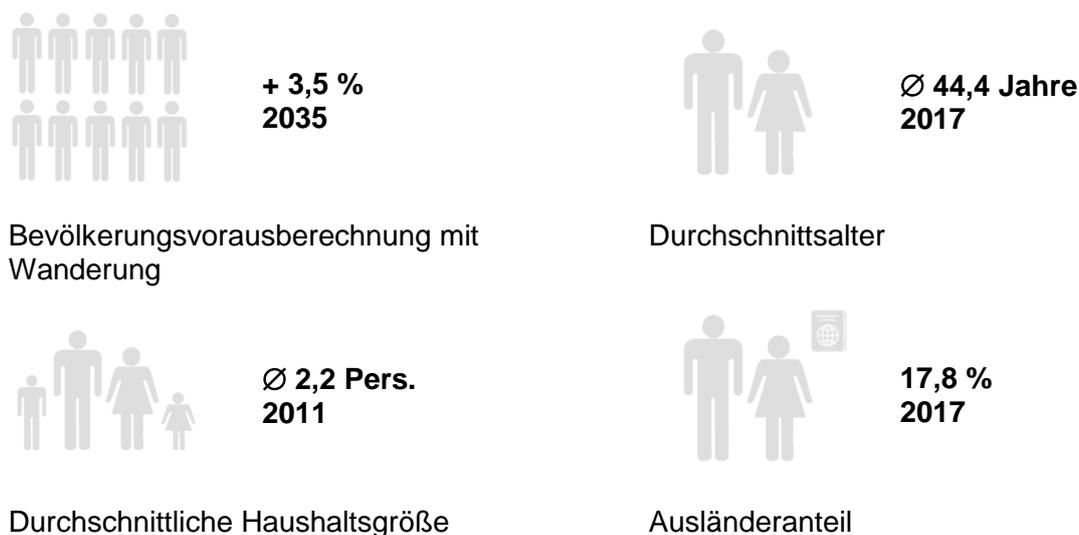
2.3 Demographische Entwicklung

Eckdaten

Einwohnerzahl Stichtag 31.12.2017	8.436 EW	
Bevölkerungsentwicklung 2000 bis 2017	+ 414 Pers.	+ 5,2%
Bevölkerungsvorausberechnung ohne Wanderung 2017 bis 2035	- 745 Pers.	- 8,8 %
Bevölkerungsvorausberechnung mit Wanderung 2017 bis 2035	+ 297 Pers.	+ 3,5 %
Durchschnittsalter Stichtag 31.12.2017	44,4 Jahre (43,4 Jahre BW)	
Anteil der unter 20-Jährigen Stichtag 31.12.2017	1.504 Pers.	17,8 % (16,9 % BW)
Anteil der über 65-Jährigen Stichtag 31.12.2017	1.785 Pers.	22,3 % (20,0 % BW)
Durchschnittliche Haushaltsgröße Stichtag 31.12.2011	2,2 Pers. (2,3 Pers. BW)	
Ausländeranteil Stichtag 31.12.2017	1.473 Pers.	17,4 % (15,1 % BW)

Tab. 2: Bevölkerungsentwicklung in Reichenbach an der Fils, letzte Abfrage am 29.04.2019

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg



Durchschnittliche Haushaltsgröße

Ausländeranteil



22,3 %
2017



17,8 %
2017

Über 65-Jährige

Unter 20-Jährige

Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerungsentwicklung von Reichenbach (s. Abb. 6) zeichnet sich seit der Jahrtausendwende insbesondere durch einen Trendwechsel im Jahr 2009 aus. Die bis dahin vorwiegend schrumpfende Bevölkerung ist seither von einem anhaltenden Wachstum geprägt. Im Vergleich zum Bezugsjahr 2000 ist die Bevölkerung von Reichenbach um 5 % gewachsen.

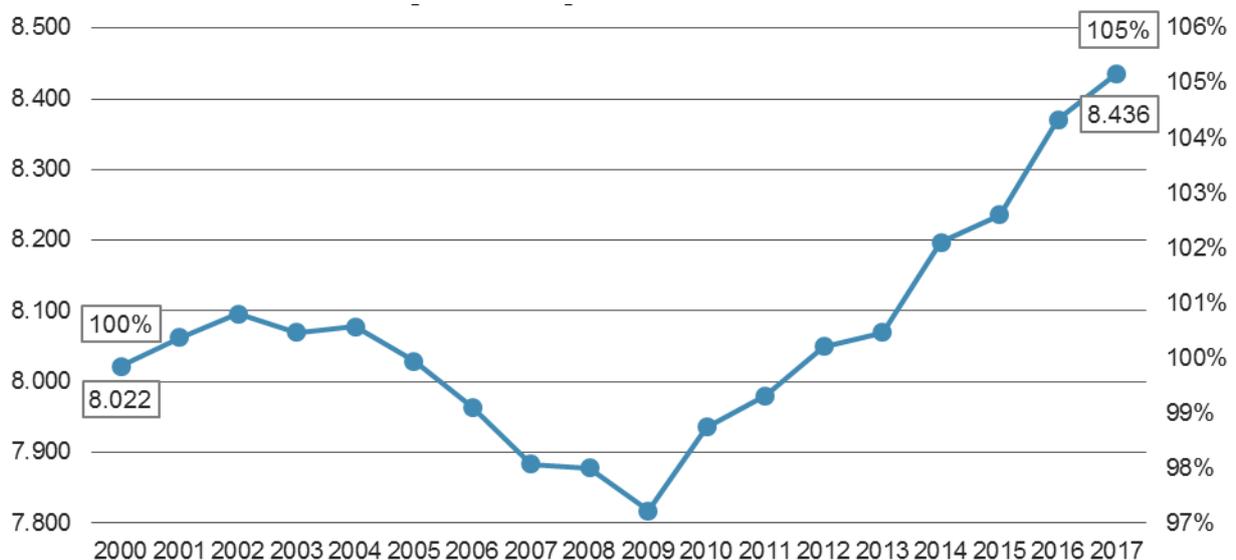


Abb. 6: Bevölkerungsentwicklung seit 2000 in Reichenbach

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Eigene Darstellung; Abrufdatum: 29.04.2019

Zurückzuführen ist diese Entwicklung auf ein seit 2009 fortwährend positives Wanderungssaldo. Das heißt, dass die Zahl der Zuzüge die Zahl der Fortzüge aus Reichenbach übersteigt. Unter Betrachtung der natürlichen Bevölkerungsentwicklung, also lediglich der Geburten und Sterbefälle, machen sich auch in Reichenbach die Auswirkungen des demografischen Wandels bemerkbar. Häufig kann seit 2009 beobachtet werden, dass die Anzahl der Gestorbenen die Anzahl der Geburten übersteigt.

Leitlinien der Gemeindeentwicklung Reichenbach an der Fils 2035

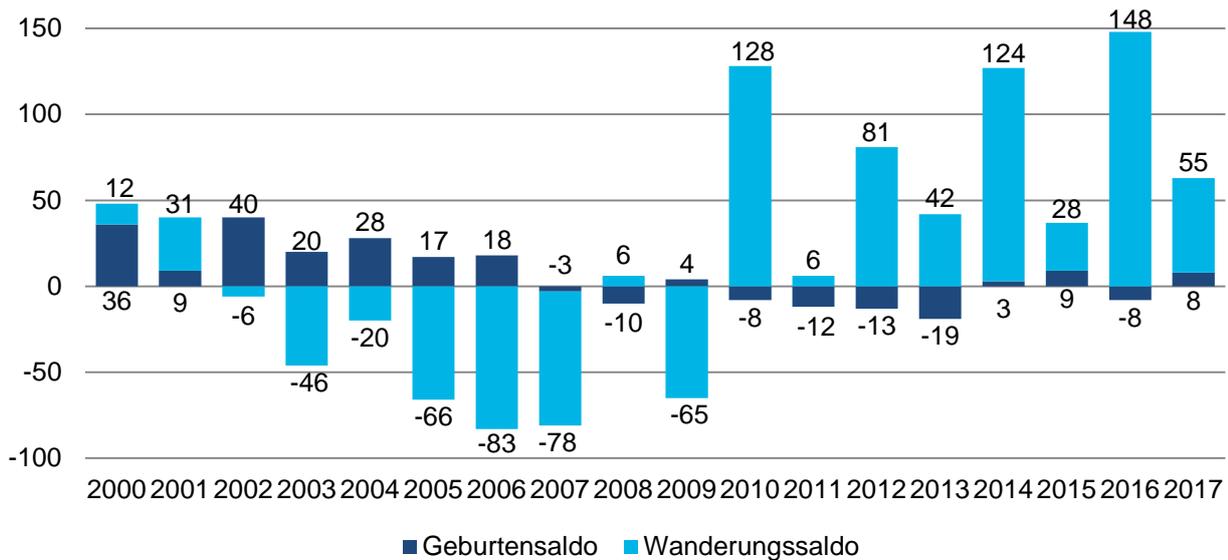
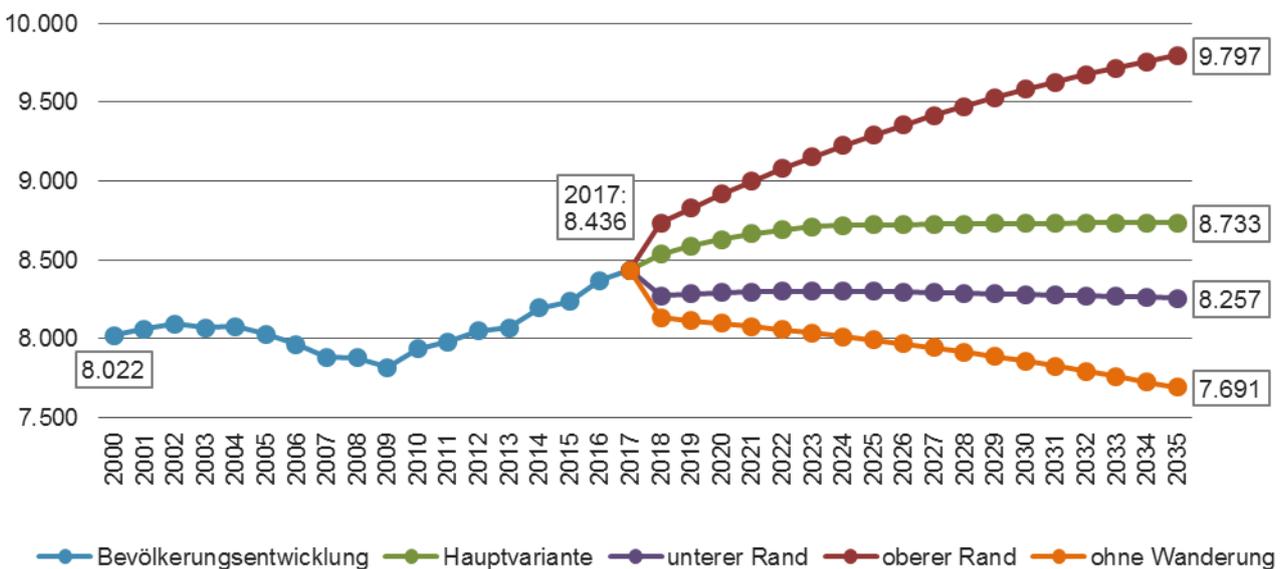


Abb. 7: Geburten- und Wanderungssaldo seit 2000 in Reichenbach an der Fils
 Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Eigene Darstellung; Abrufdatum: 25.06.2019

Vom Statistischen Landesamt Baden-Württemberg wurde die Bevölkerungsentwicklung von Reichenbach in vier Varianten vorausgerechnet (s. Abb. 8). Bei einer hypothetischen, rein natürlichen Bevölkerungsentwicklung zeichnet sich ein starker Bevölkerungsrückgang ab.

Dies verdeutlicht nochmals die Bedeutung von Zuwanderung für die Gemeinde Reichenbach. Das wahrscheinlichste Szenario stellt die Hauptvariante dar. In dieser wird ein weiterer Zuwachs von 3,5 % gegenüber dem Bezugsjahr 2017 errechnet. Entsprechend ist anzunehmen, dass die Bevölkerung von Reichenbach in näherer Zukunft weiterhin wachsen und dann stagnieren wird.



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Eigene Darstellung; Abrufdatum: 29.04.2019

Abb. 8: Bevölkerungsentwicklung und -vorausrechnung 2000 bis 2035 in Reichenbach
 Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Eigene Darstellung; Abrufdatum 29.04.2019

Leitlinien der Gemeindeentwicklung Reichenbach an der Fils 2035

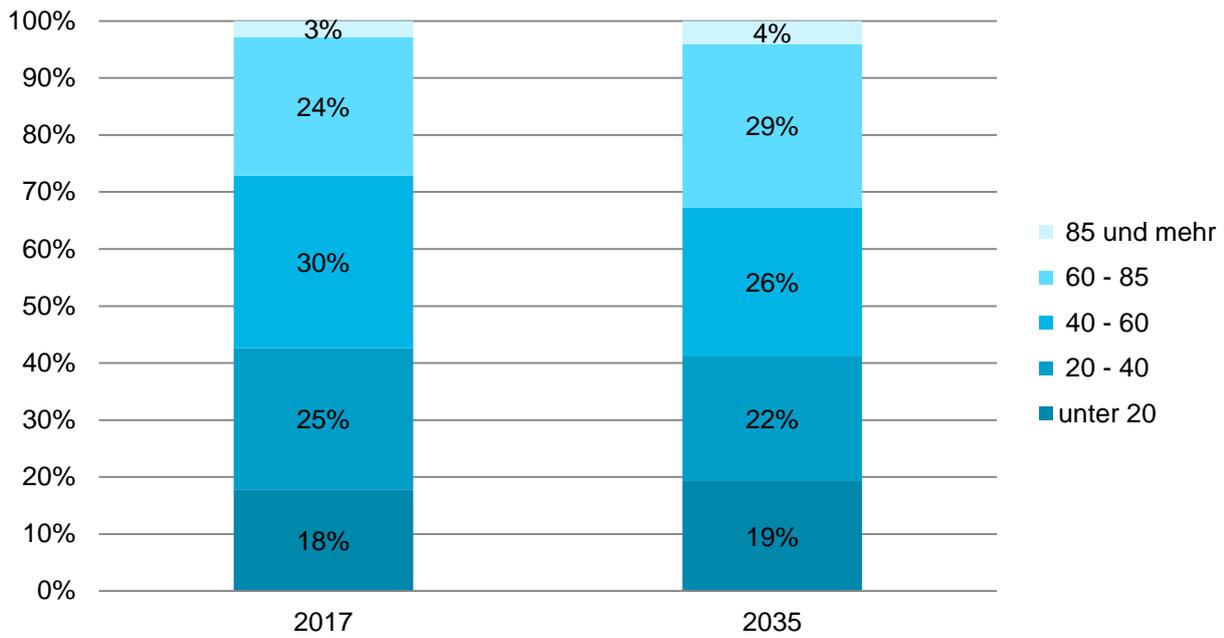


Abb. 9: Prozentualer Anteil von Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung von Reichenbach an der Fils 2017 und 2035
Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Eigene Darstellung; Abrufdatum: 25.06.2019

Unter Betrachtung der prognostizierten Altersstruktur wird bemerkbar, dass in Reichenbach eine geringfügige Umverteilung der Altersstruktur bevorsteht (s. Abb. 9), allerdings wird diese Entwicklung sehr stabil bleiben. Bemerkenswert ist hier ein nahezu gleichbleibender Anteil der jungen Bevölkerungsschicht.

3 Ergebnisse aus dem Planungs- und Dialogprozess

3.1 Ablauf des Planungs- und Dialogprozesses

Im Dialog mit Bürgern, dem Gemeinderat und der Verwaltung wurden in den vergangenen Monaten Entwicklungsschwerpunkte herausgearbeitet, die einen neuen Weg für die Gemeindeentwicklung Reichenbach an der Fils aufzeigen.

Leitlinien der Gemeindeentwicklung Reichenbach.2035
 Inhalt/Ablauf/Beteiligung

die **STEG**

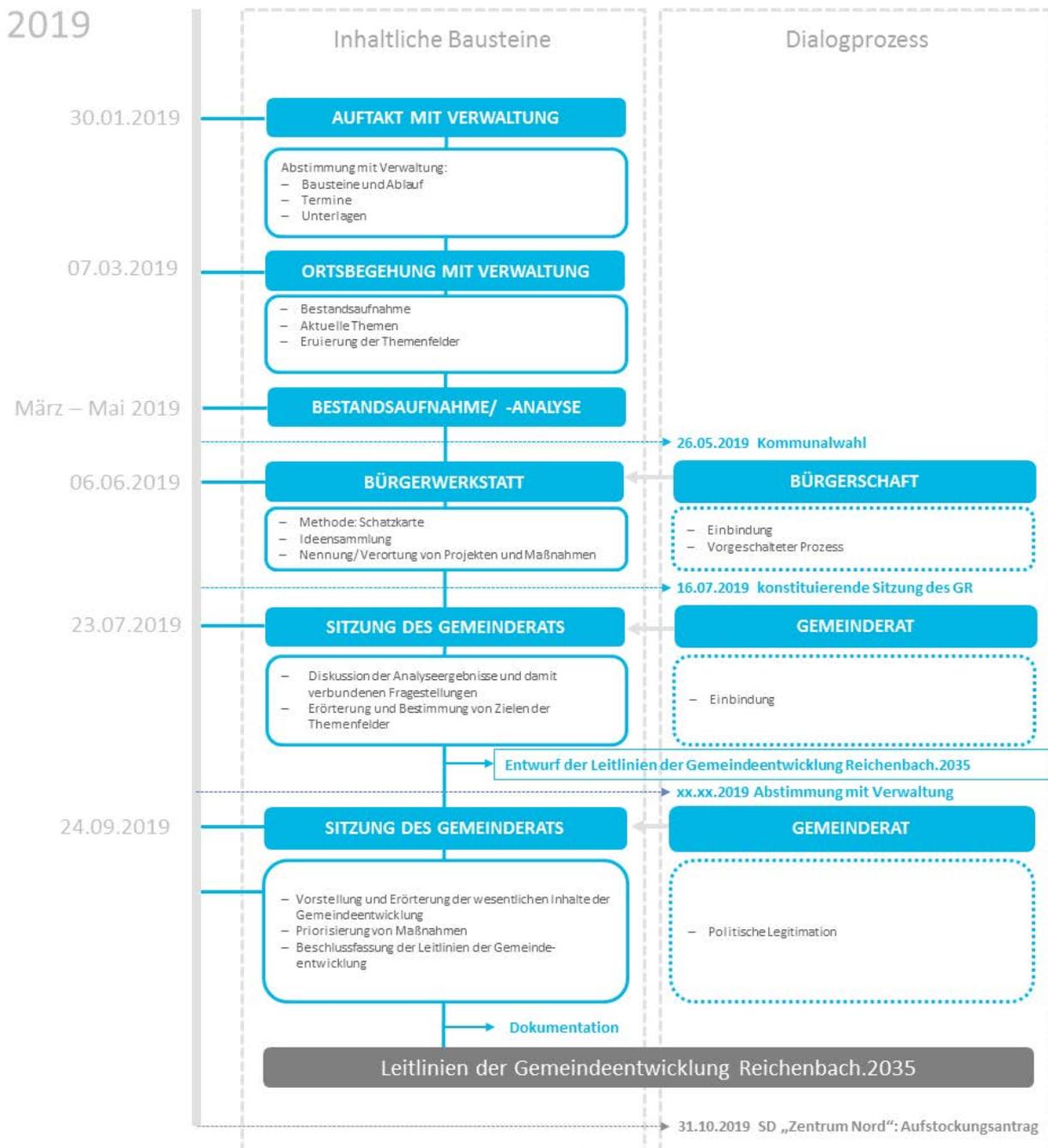


Abb. 10: Ablauf des Gemeindeentwicklungskonzeptes

3.2 Bürgerwerkstatt

Am 06.06.2019 fand die Bürgerwerkstatt zum Gemeindeentwicklungskonzept Reichenbach an der Fils in der Brühlfesthalle von 18:00 Uhr bis 20:30 Uhr statt. Hierbei wurden den rund 50 interessierten Bürgern die Grundlagen, die Ziele und das Vorgehen des Gemeindeentwicklungskonzeptes vorgestellt. Anschließend konnten Fragen zum Entwicklungskonzept gestellt werden.

Der Abend wurde durch Bürgermeister Richter eröffnet. Durch den weiteren Abend führten Frau Pietzschmann und Herr Brandsch. Die STEG wurde mit der Erarbeitung des Konzeptes beauftragt. Sie fungiert als Moderator zwischen Bürgerschaft, Gemeinderat und Verwaltung sowie als Fachexperte zum Thema Gemeindeentwicklung.

Die erste Phase der Bürgerwerkstatt diente dazu, die Bürgerschaft in das Thema Gemeindeentwicklung einzuführen und die Themenfelder für das Konzept Reichenbach an der Fils aufzuzeigen. Anschließend gab es die Möglichkeit im Plenum Fragen zu stellen.

Im Anschluss daran notierten die Bürger Stärken auf grünen Würfeln, Schwächen auf roten Würfeln und Visionen auf blauen Würfeln. Diese Würfel wurden von den Bürgern auf dem Luftbild des Gemeindegebietes positioniert. Hierdurch erarbeiteten die Bürger eine „Schatzkarte“ der Gemeinde Reichenbach. Nach der halbstündigen Beteiligungsphase folgte eine Zusammenfassung der Veranstaltung durch die Vertreter der STEG und Bürgermeister Richter.

Die Ergebnisse der „Schatzkarte“ sind in folgender Tabelle dargestellt (Tab. 3).



Abb. 11: Schatzkarte mit Würfeln
Quelle: die STEG, eigenes Foto

Leitlinien der Gemeindeentwicklung Reichenbach an der Fils 2035

Handlungsfelder		Stärken (grüne Würfel)	Schwächen (rote Würfel)	Visionen (blaue Würfel)
Wohnen	Allgemein	<ul style="list-style-type: none"> • Stetiges Wachstum und Schaffung von Seniorenwohnanlagen • Nähe zu Stuttgart und Dorfcharakter 	<ul style="list-style-type: none"> • Unklarheit Starmix Areal, was ist geplant? • Lärm in Schrebergärten Siegenberg (neue Partymeile!) • Einzelinteressen nicht über Allgemeininteresse stellen (Schwoof?) 	<ul style="list-style-type: none"> • Bebauung unterhalb der Breslauerstraße anstatt Neubaugebiet • Die Auswirkungen des demographischen Wandels sind durch attraktive Wohnangebote für jüngere Bürger/innen abgedeckt • Zu starkes Bevölkerungswachstum
	Flächenentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • Industrie am Ortsrand • Konstruktiver Gemeinderat • Otto-Areal: Kultur, Gastronomie und Fitness erhalten 	<ul style="list-style-type: none"> • Flächen für Firmenwachstum • Wegzug von Gewerbe • Falscher Standort Großgewerbe • Alter Friedhof muss erhalten bleiben 	<ul style="list-style-type: none"> • Vermeidung von Flächenverbrauch wie bei Lidl Neubau: Wohnen und Einkaufen • Gemeinde nicht zubetonieren • Entwicklungspotenziale heben
Wirtschaft	Versorgung	<ul style="list-style-type: none"> • Schnelles Internet • Kläranlage 	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelhandelssituation in der Mitte (ehemaliger Schlecker, Netto) 	<ul style="list-style-type: none"> • Bessere digitale Infrastruktur • Digitale Gemeinde
	Dienstleistung	<ul style="list-style-type: none"> • Gute Einkaufsmöglichkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Zu wenig Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf im Ortszentrum • Leerstand in der Fußgängerzone • Digitale Infrastruktur 	<ul style="list-style-type: none"> • Firmen „halten“ und weitere ansiedeln • Gesunder Mix der Wirtschaft alte und neue Technologien • Einzelhandel erhalten und attraktiveren • Gute Nahversorgung selbst erhalten • Angebot von flexiblen Büros (Courting Spaces) ggf. Förderung von Startups Gewerbeflächen für zukünftige Branchen
Soziales	Soziale Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> • Bürgerbüro ist eine sehr freundliche Bürgereinrichtung • Keine Gemeinschaftsschule, sondern Real- und Werkrealschule • Öffnungszeiten Bürgerbüro samstags • Waldkindergarten 	<ul style="list-style-type: none"> • Zustand Schul- und Sportzentrum (Gebäude, Schulhof) • Zu wenig Personal für Kindergärten 	<ul style="list-style-type: none"> • Moderne Schulentwicklung • Schul- und Bildungsangebot ist gut

Leitlinien der Gemeindeentwicklung Reichenbach an der Fils 2035

Handlungsfelder		Stärken (grüne Würfel)	Schwächen (rote Würfel)	Visionen (blaue Würfel)
	Freizeit, Sport, Kultur	<ul style="list-style-type: none"> • Sportplatz offen zugänglich • Sporti (<i>Anm. d. Verf.: vermutlich Sportplatz gemeint</i>) • Aktives Vereinsleben • Viele Möglichkeiten zum Wandern in Ortsnähe • Spielplatzgelände am Rathaus • Vielfalt der Vereine ist gegeben • Schwimmbad • Die Halle als Kulturangebot, für Jugendliche mehr Unterstützung • Sportanlagen 	<ul style="list-style-type: none"> • Kulturelle Veranstaltungen zu wenig • Bessere Veranstaltungen Kultur • Kein Sport (Fußballplatz) ohne Verein 	<ul style="list-style-type: none"> • Freibad noch geöffnet ist • Beheiztes Freibad • Gute Bedingungen für weitere Sportvereine • Walderlebnispfad/Barfußpfad/etc. • Wald erlebbar/attraktiver gestalten • Erhalt der Naherholung
	Identität und Gemeinschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Seniorenrat 	<ul style="list-style-type: none"> • Jugendtreff fehlt außerhalb der Schule • Zu wenig für Jugendliche → Jugendhaus fehlt 	<ul style="list-style-type: none"> • Lukrative Jugendtreff Möglichkeiten • Angebote für Kinder und Jugendliche nicht vereinsgebunden und auch für Menschen, die wenig Geld zur Verfügung haben • Jugendtreffpunkt • Jugend, junge Familien im Ort halten • Haus der Familie • Bewegungstreff für Senioren am Rathaus kostenfrei
Mobilität & Klimaschutz	Allgemein	<ul style="list-style-type: none"> • Gute Wegeverbindungen (Fahrrad/Fußwege) auch nach außen 	<ul style="list-style-type: none"> • Parkplatzsituation für Anwohner • Schnellere Umsetzung Radschnellweg • Parkplätze zum Einkaufen • Barrierefreiheit • Autoverkehr Weinbergstraße • Verknüpfung Plochingen • Schillerstraße sollte Zone 30 werden 	<ul style="list-style-type: none"> • Direkter B 10 Anschluss • Deutlich weniger Autoverkehr • „Mitfahrbänke“ • Radschnellweg nach Stuttgart • Grünschnittverbrennung im Ort (Belastung!) •

Leitlinien der Gemeindeentwicklung Reichenbach an der Fils 2035

Handlungsfelder		Stärken (grüne Würfel)	Schwächen (rote Würfel)	Visionen (blaue Würfel)
			<p>→ Schall weg!</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wo gibt es Parkplätze im Zentrum? • Straßenschäden • Lärmbelastung nimmt zu (Fluglärm) • Innerörtlicher Verkehr (zu viel) • Aufstiegsstraße Siegenberg → Baltmannsweiler würde Ortsmitte entlasten 	
	ÖPNV	<ul style="list-style-type: none"> • Verkehrsanbindung Schiene und Ortskern • Schnittstelle ÖPNV 	<ul style="list-style-type: none"> • Anbindung Gymnasium Ebersbach • ÖPNV Taktung Busse Anschlüsse in Plochingen • ÖPNV nach Stuttgart verbessern, soll zuverlässiger werden und besserer Takt • ÖPNV nicht immer verlässlich • S-Bahnanschluss • Kein Kreisel an der Brühlhalle 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausgebautes Radwegenetz (sinnvoll strukturiert) • Gleichberechtigte Auto/Radstraßen im Inneren von Reichenbach • Zweiter Zugang mit Bahnsteig ggf. mit Brücke • B 10 Anschluss direkt im Ort • Intelligente Ampel- und Verkehrssteuerung • Minibus für entlegene Ortsstraßen
	Klimaschutz			<ul style="list-style-type: none"> • CO₂ neutrale Gemeinde • Mehr Photovoltaik
Naturschutz	Natur- und Landschaftsschutz	<ul style="list-style-type: none"> • Naherholungsraum • Streuobst • Natur • Naherholung • Naturnähe • Wald und Felder 	<ul style="list-style-type: none"> • Grünschnitt nicht nur verholzt! • Naturverlust 	<ul style="list-style-type: none"> • Insektenfreundlichere Anlagen der Gemeinde

Tab. 3: Ergebnisse der Bürgerwerkstatt

3.3 Sitzungen des Gemeinderates

Die Vertreter der STEG stellten dem Gemeinderat und den anwesenden Verwaltungsmitarbeitern in der Gemeinderatssitzung am 23.07.2019 die vorläufigen strategischen Zielsetzungen (s. Kapitel 4) des Gemeindeentwicklungskonzeptes vor. Den Gemeinderäten wurde zuvor das vollständige Entwicklungskonzept im Entwurf als Anhang zur Beratungsvorlage zur Verfügung gestellt. Ebenso lag den Gemeinderäten das Protokoll der Bürgerwerkstatt vom 06.06.2019 vor.

Diese Gemeinderatsitzung diente der Vorberatung der Beschlussfassung des Gemeindeentwicklungskonzeptes am 24.09.2019 durch den Gemeinderat. Nach der Präsentation durch die STEG erfolgten eine Diskussion und eine Überarbeitung der strategischen Zielsetzungen. Im Nachgang dieser Beratungssitzung arbeitete die STEG die Änderungen in die Entwicklungskonzeption ein.

Mit der Vorstellung des fertigen Gemeindeentwicklungskonzeptes und der Beschlussfassung in der Gemeinderatssitzung am 24.09.2019 wurde das Gemeindeentwicklungskonzept abgeschlossen.

4 Entwicklungsstrategie

Das Leitbild wurde auf Grundlage der Bestandsanalyse, der Bürgerwerkstatt und der Sitzung des Gemeinderates am 23.07.2019 entwickelt. Untersetzt wird dieses mit Themenfeldern, die zusätzlich mit strategischen Zielsetzungen konkretisiert werden. Die Ziele formulieren das „Wo wollen wir hin?“ mit thematischem Fokus.



Abb. 12: Themenfelder zu den Leitlinien der Gemeindeentwicklung Reichenbach an der Fils

4.1 Themenfeld Wohnen

Ausgangslage

Die Quartiere Reichenbachs sind geprägt von unterschiedlichen Baukörpern und Siedlungsstrukturen. Die *Ortsmitte* mit dem 1964 erbauten Rathaus existiert erst seit Ende des 20. Jahrhunderts in ihrer heutigen Form. Nachdem das erste Rathaus nahe der Fils mehrmals umgebaut wurde und den gestiegenen Anforderungen nicht mehr genügte, wurde es durch das heutige Rathaus abgelöst. Mit dem Rathausneubau wuchs die Ortsmitte in den Folgejahren zu einem funktionellen und ansprechenden Dienstleistungs- und Einzelhandelszentrum. Danach schlossen die Bauarbeiten in der Hauptstraße an, die der Straße ihr heutiges Bild geben. Durch stete Erneuerungsmaßnahmen im Zuge verschiedener Sanierungsgebiete und Förderkulissen in den letzten 60 Jahren konnte die Ortsmitte weiter gestärkt werden. Im Ortskern existieren nur wenige Baulücken. Es herrscht eine rege Bautätigkeit und eine hohe Kauf- und Mietbereitschaft.

Der *Siegenberg* befindet sich im nordwestlichen Gemeindegebiet und entstand Anfang des 20. Jahrhunderts. Die Siedlungsstruktur besteht aus Ein- bis Zweifamilienhäusern, Zeilengebäuden sowie vereinzelt Punkthochhäusern im nördlichen Quartiersbereich.

Das Quartier entlang der Steinäcker-, Weinberg-, Breslauer und Danziger Straße wird als „*Rißhalde/Steinäcker*“ bezeichnet. Die Bebauung der Rißhalde begann 1962/63. Südlich der Rißhalde schloss man Anfang der 1990er Jahre mit der Bebauung des Gebiets Steinäcker die Lücke zum Gewerbegebiet. Im Steinäcker befinden sich vorwiegend Mehrfamilienhäuser, in der Rißhalde vorwiegend Einfamilien- und Reihenhäuser. Mit der bereits erschlossenen Siedlung am nordöstlichen Ortsrand, westlich der Alten Hegenloher Straße, entsteht ein *ökologisches Quartier*. Die Bebauung wird hier in Einfamilienhäusern bzw. Doppelhaushälften nach Green-Building-Standard (ökologische Bauweise, Plus-Energie-Standard, autarke Energieerzeugung) in Abstimmung mit innerörtlichen Verdichtungsmaßnahmen realisiert.

Im Jahr 2008 erfolgte eine Untersuchung der Innenentwicklungspotentiale der Gemeinde Reichenbach im Zuge einer universitären Abschlussarbeit. Hierbei wurden vorhandene Baulücken, leerstehende Wohngebäude sowie Gebäude mit vorwiegend älteren Bewohnern kartiert. Eine weitere Realisierung von Wohn- oder Gewerbeflächen im Reichenbacher Gemeindegebiet ist

aufgrund der umgebenden, ökologisch wichtigen Wald- und Wiesenflächen nicht möglich. Aufgrund ausgeschöpfter Baupotenziale im Außenbereich können künftige Wohnbauflächen nur noch an der Kreuzung Siegenbergstraße/Neuwiesenstraße im Quartier Siegenberg realisiert werden. Hier befindet sich die Kleingartenanlage *Heiligenbrunnen*, aus der ein Neubaugebiet entstehen kann. Des Weiteren bietet das Areal der ehemaligen Firma „Starmix“ Potential für ca. 400 bis 500 neue Wohnungen.

Schwerpunkte der künftigen Wohnungsmarktentwicklung liegen daher in der Innenentwicklung. Zudem ist geplant „bezahlbare Mietwohnungen“ in Bahnhofsnähe sowie entlang der Katharinenstraße und Stuttgarter Straße („Fürstenquartier“) zu realisieren.

Insbesondere beim Thema Barrierefreiheit im öffentlichen Raum herrschen noch Verbesserungspotenziale. Gründe hierfür liegen in den engen Seitenräumen aufgrund ungünstig platzierter Werbeaufsteller, schwer überwindbaren Höhenversätzen, der unzureichenden Möblierung sowie ungeeigneten Straßenbelägen (Kopfsteinpflaster). So wirken sich diese Barrieren im Bereich des Ortszentrums nachteilig auf den Wohn- und Versorgungsstandort Reichenbach aus, besonders im Hinblick auf die Folgen des demographischen Wandels. Maßnahmen zur Verbesserung des Ortsbilds sollen im Rahmen des laufenden Sanierungsgebietes angegangen werden.

Strategische Ziele

- Innenentwicklung in bestehenden Wohngebieten
- Wohnflächenpotentiale ausschöpfen
- Ortsbild verbessern
- Ausdifferenzierung der Wohnangebote
- Nachhaltige Siedlungsentwicklung
- Schaffung von „bezahlbarem Wohnraum“

4.2 Themenfeld Wirtschaft

Ausgangslage

Die Industrialisierung Ende des 19. Jahrhunderts trug maßgeblich dazu bei, dass sich Reichenbach zu einer bedeutenden Gemeinde des Filstals entwickelte. Ein Meilenstein war die Ansiedlung der Baumwollspinnerei und -weberei Heinrich Otto im Jahr 1879. Weitere Entwicklungsimpulse folgten mit dem Anschluss an das Schienenverkehrsnetz im Jahr 1847. Mit dem Bedeutungsverlust der industriellen Produktion und dem Beginn der postmodernen Informationsgesellschaft konzentrierte sich die Produktion nur noch auf vereinzelte, wenngleich bedeutungsstarke Firmen. Die einstige Industriekultur und -geschichte des Filstals kann man jedoch noch auf der Radroute „Industriekultur im Filstal“² nachempfinden.

Das heutige Gewerbe Reichenbachs besticht durch seinen guten Branchenmix. Im Gewerbegebiet „Ulmer-Straße / Leintel-Straße“ östlich des Ortskernes befinden sich ein Recyclingunternehmen, ein Maschinenbauunternehmen sowie ein Wellpappe-Hersteller. Dieses Gewerbegebiet soll künftig erweitert werden. Das Gewerbegebiet „Talbach“ befindet sich im südwestlichen Gemeindegebiet entlang der Heinrich-Otto-Straße neben der B 10. In diesem Gewerbegebiet ist ein Logistikunternehmen angesiedelt.

² <https://www.industriekultur-filstal.de/orte/reichenbach-an-der-fils.html>

Als überregionaler Versorgungsstandort versorgt die Gemeinde ca. 20.000 Menschen in Reichenbach und Umgebung. Im Ortskern entlang der Hauptstraße, Stuttgarter Straße, Bahnhofstraße befindet sich das innerörtliche Versorgungszentrum mit inhabergeführtem Einzelhandel, Gastronomie- sowie Dienstleistungsbetrieben (Bäcker, Banken, Post, Ärzte, Bekleidungsläden, Optiker, Fotostudio, Blumenladen). Östlich des Ortskernes, bzw. zwischen der Schillerstraße und Hauffstraße, befinden sich diverse Einkaufsmöglichkeiten des täglichen Bedarfs. Direkt angrenzend am Bahnhof siedelte sich ein Vollsortimenter an. Im Areal Ecke Heinrich-Otto-Straße/Ulmer Straße gibt es zwei Discounter sowie einen Drogeriemarkt, die es zu erhalten gilt.

Herausforderungen ergeben sich perspektivisch insbesondere durch den Bedeutungsgewinn des Onlinehandels. Hierdurch verlieren die Einzelhändler in innerörtlichen Lagen wertvolle Kunden. Auch die Entwicklungen von großflächigen Geschäften außerhalb der Ortskerne verschärfen die Wettbewerbssituation. Zur Stärkung des Standortes Reichenbachs haben sich daher Einzelhändler, Freiberufler, Dienstleistungsunternehmen und Handwerker zur „Werbe Initiative Reichenbach e. V.“ zusammengeschlossen.³

Laufende Entwicklungen bestehen auch im wichtigen Bereich der Digitalisierung. Derzeit wird ein Glasfasernetz in Reichenbach aufgebaut, um künftig schnelleres Internet anbieten zu können.

Reichenbach verfügt über keine touristisch vermarkteten Sehenswürdigkeiten. Übernachtungsgäste finden jedoch drei Hotels und eine Pension vor. Insbesondere für Radtouristen ist Reichenbach jedoch interessant, da es über die Filstal-Route gut erschlossen ist.⁴ Zudem ist die Gemeinde Teil des „Landschaftsparks Fils“⁵, welcher vom Verband Region Stuttgart ins Leben gerufen wurde. Auch Wanderer finden durch die Lage Reichenbachs am Hang des Schurwaldes Aktivitäten.

Strategische Ziele

- Erhalt der Attraktivität Reichenbachs als Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsstandort
- Stärkung des (inhabergeführten) Einzelhandels und der Gastronomie in innerörtlichen Lagen
- Leerstandsmanagement (Leerstände reduzieren, besonders im Ortszentrum)
- Erhalt der Versorgungsangebote
- Ausbau des Breitbands als Voraussetzung einer zeitgemäßen Lebens- und Arbeitsweise
- Digitale Gemeinde Reichenbach

³ WIR - <http://www.wir-ev.de/index.html>

⁴ Landkreis Esslingen: https://www.landkreis-esslingen.de/site/LRA-Esslingen-ROOT/get/params_E1979465603/10724454/Radtouren-Gesamt-2017.pdf

⁵ Landschaftspark Fils: <https://www.region-stuttgart.org/index.php?eID=dumpFile&t=f&f=1555&token=f8cf483e4f9cef9eed0722a0c9dd1cc702850490>

4.3 Themenfeld Soziales

Ausgangslage

Reichenbach verfügt über ein solides Schulangebot. Die Realschule und die Lützelbachschule (Grund- und Werkrealschule, seit dem Schuljahr 2016/2017 fusioniert mit der ehemaligen Brunenschule) verfolgen beide das Modell der offenen Ganztageschule. In einem regionalen Schulentwicklungsprozess wurde über die Einführung einer Gemeinschaftsschule diskutiert; sowohl die Eltern, die im Rahmen einer Umfrage am Entscheidungsprozess teilnahmen, als auch der Gemeinderat entschieden sich dagegen. Für den Schul- und Sportcampus am Lützelbach laufen aktuell umfassende Neuplanungen. Hier wird sich die Gemeinde perspektivisch auch städtebaulich entwickeln.

Für Kinder bestehen 9 Kindergärten mit zum Teil Regelgruppen, Gruppen mit verlängerten Öffnungszeiten und Ganztagesangeboten mit Mittagessen. Auch ein Waldkindergarten ist vorhanden. Betreuungsangebote für Kinder unter 3 Jahren sind in der Kindergruppe und im „Mini-Kindi“ vorhanden.

Reichenbach verfügt auch über viele Sportflächen. Im Rahmen einer Sportflächenentwicklungsplanung wurden 2017 Leitziele und Empfehlungen für die Sport- und Bewegungsräume erarbeitet. Viele Vereine nutzen die Sportflächen. Ein Freibad ergänzt das Sportangebot.

Für Jugendliche wird ein Jugendtreff angeboten. Das dafür vorgesehene Jugendhaus ist bisher noch provisorisch angelegt und befindet sich hinter der Schule.

Erwachsene finden in Reichenbach einige Angebote. Dazu gehören die Bücherei, die Musikschule, die Volkshochschule Esslingen mit einer Außenstelle in Reichenbach sowie zahlreiche Ausstellungen für Hobbykünstler und vielfältige Kulturangebote des Kulturbeirats.

Senioren können Angebote des Betreuten Wohnens im Albrecht-Teichmann-Stift, einem Pflegeheim mit 50 Plätzen und 8 heimverbundenen Seniorenwohnungen, wahrnehmen. Der Betreiber ist die Evangelische Heimstiftung. Die Diakoniestation „Unteres Filstal“ bietet neben dem Betreuten Wohnen alle Leistungen der Kranken- und Altenpflege an. Hier finden zudem Seniorentreffs statt. Ferner gibt es Seniorenbegegnungsstätten in kirchlichen und kommunalen Seniorenkreisen sowie das Sozialnetzwerk Reichenbach S.O.N.N.E. e.V.

Medizinische Versorgungseinrichtungen befinden sich vorwiegend im Ortskern. Hier sind jeweils drei Haus- und Zahnärzte, und jeweils einen Fach- und Tierarzt vorhanden. Reichenbach hat zwei Apotheken. Reichenbach verfügt über eine Vielzahl an Vereinen mit Angeboten für alle Altersgruppen. Die Reichenbacher Vereine haben sich in der Arbeitsgemeinschaft der Reichenbacher Vereine (AGRV) zusammengeschlossen.

Auch im Bereich der Integration kann Reichenbach als fortschrittlich bewertet werden. Für Kinder wird eine Sprachförderung angeboten. Die Außenstelle der Volkshochschule bietet auch Frauenkurse an.

Strategische Ziele

- Bedarfsgerechter Ausbau des Schulstandortes
- Stärkung des Bildungs- und Betreuungsangebots
- Ausbau der Freizeitmöglichkeiten
- Unterstützung der örtlichen Vereinslandschaft
- Sicherung und Ausbau bestehender Angebote für Senioren
- Sicherung der medizinischen Versorgung

4.4 Themenfeld Mobilität

Ausgangslage

Insbesondere an der Ortsdurchfahrt ist die barrierefreie Nutzung der Fußwege ausbaubar. So kann die Installation von Querungshilfen oder die Vergrößerung und ebenerdige Begehbarkeit von Fußwegen zu einer besseren Barrierefreiheit führen. Auch eine bessere Parkierungsregelung im Ortskern und in den Wohngebieten führt zur Verbesserung der Barrierefreiheit und Verkehrssicherheit.

Reichenbach ist an verschiedene Fahrradrouten entlang der Fils angebunden. Der Radschnellweg über Plochingen bis nach Stuttgart befindet sich in der Planungsphase. Zukünftig soll ein Radschnellweg über Plochingen bis nach Stuttgart gebaut werden. Öffentliche Ladestationen für E-Bikes fehlen, wohingegen Ladestationen für Elektrofahrzeuge an sechs Standorten vorhanden sind.

Reichenbach liegt im Bereich des Verkehrsverbundes Stuttgart (VVS) und an der Zugstrecke Ulm-Stuttgart und verfügt über eine gute Anbindung über den Filstal-Takt nach Plochingen und Stuttgart sowie Göppingen. Zukünftig soll Reichenbach an den Metropolexpress angebunden werden. Innerhalb Reichenbachs verbindet der Ortsbus der Linie 148 im Halbstundentakt die Quartiere Risshalde und Siegenberg mit dem Ortskern und dem Bahnhof. Unter der Woche steht abends für die Reichenbacher Fahrgäste ein Anruf-Sammeltaxi zur Verfügung.⁶

Das Gemeindegebiet ist durch die angrenzende B 10 gut an das überörtliche Verkehrsnetz angeschlossen. So ist die Autobahn A 8 durch die ca. 11 km entfernte Anschlussstelle in Wendlingen erreichbar. Charakteristisch für die Gemeinde ist die Ulmer- bzw. Stuttgarter Straße, durch die früher die B 10 verlief. Heute verläuft die B 10 südlich von Bahn und Fils am Ortskern vorbei, wodurch dieser verkehrstechnisch entlastet werden konnte. Der motorisierte Individual- und Schwerlastverkehr bringt allerdings zahlreiche verkehrsbedingte Emissionen und Immissionen mit sich. Daher ist es notwendig auf Reichenbach angepasste Emissionsschutzmaßnahmen, wie z. B. Geschwindigkeitsreduzierungen, zu entwickeln.

Strategische Ziele

- Steigerung der Verkehrssicherheit für nichtmotorisierte Verkehrsteilnehmer
- Ausbau des Radwegenetzes
- Erhalt und Ausbau des ÖPNV
- Ausweitung des Angebots „Ortsbus“
- Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs
- Reduzierung der verkehrsbedingten Emissionen und Immissionen

⁶ https://www.reichenbach-fils.de/start/Gemeinde/OePNV_Ortsbus.html

4.5 Themenfeld Naturschutz

Ausgangslage

Mit von Vegetation bedeckten Flächen ist Reichenbach wortwörtlich reich ausgestattet. So sind 67 % der Gemeindefläche durch Vegetation bedeckt⁷. Der Schurwald im nördlichen Gemeindegebiet ist durch zwei Täler, entlang des Lützelbaches und des Reichenbachs, welche den bebauten Ortskern durchfließen, durchzogen. Der Schurwald auf Reichenbacher Gemarkung und die sich zwischen Wald und Siedlungsfläche befindlichen Wiesen- und Ackerflächen, sind durch Vorranggebiete des Naturschutzes und der Landschaftspflege des Regionalplanes geschützt. Der Reichenbacher Schurwald ist außer einer Teilfläche um die Bergkuppe *Probst*, welche die höchste Erhebung im Gemeindegebiet mit 446 m über Normalnull darstellt, durch ein Landschaftsschutzgebiet geschützt. Der tiefste Punkt befindet sich an der südwestlichen Gemeindegrenze an der Fils mit rund 252 m über Normalnull, welche durch das südliche Gemeindegebiet von Westen nach Osten fließt.

Neben diesen zahlreichen außerörtlichen Vegetationsflächen ist an dieser Stelle die innerörtliche Grünfläche bzw. Parkanlage am renaturierten Reichenbach zu nennen. Zu dem Thema Naturschutz ist auch der Klimaschutz zu zählen.

Das Steinbeis Transferzentrum aus Stuttgart untersuchte im Jahr 2013 das Potential für die Erzeugung von Strom aus Wind- und Sonnenenergie sowie die Realisierung des „Green-Building-Wohnquartieres“ mit oberflächennaher Geothermie am nordöstlichen Siedlungsrand. Außerdem führt die Gemeinde ein kommunales Energiemanagement, mit dem Ziel der Senkung der Energie- und Ressourcenverbräuche kommunaler Liegenschaften, durch. Eine Maßnahme dieses laufenden Konzeptes ist die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik.

Am Reichenbach baut die Gemeinde ein Hochwasserrückhaltebecken, welches bis Ende 2019 bzw. Anfang 2020 in Betrieb gehen soll. Dieser Bau des Hochwasserrückhaltebeckens stellt eine Klimaanpassungsmaßnahme dar. Aktuell werden im Zuge der Erstellung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes des Landkreises Esslingen zukünftige Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen in Reichenbach untersucht.

Strategische Ziele

- Erhalt und Sicherung der Streuobstwiesen bzw. der bestehenden Landschaft im Gemeindegebiet
- Ausbau der Biodiversität
- Vermeidung weiterer Flächenverbrauch
- Ausschöpfung der Möglichkeiten zum Klimaschutz
- Weiterführung der Klimaanpassungsmaßnahmen

⁷ <https://www.statistik-bw.de/BevoelkGebiet/GebietFlaeche/015152xx.tab?R=GS116058>

5 Ausblick

Mit der Fertigstellung des vorliegenden Gemeindeentwicklungskonzeptes für Reichenbach an der Fils ist der Prozess der Gemeindeentwicklung nicht abgeschlossen. Ziel ist es, die im Rahmen der Erarbeitung des Gemeindeentwicklungskonzeptes gewonnenen Erkenntnisse in den kommenden Jahren weiter zu entwickeln und umzusetzen. Schließlich erhält der, nach aller Ideensammlung und Planung begonnene und bislang absolvierte Gemeindeentwicklungsprozess seine Rechtfertigung erst dann, wenn auch tatsächlich Projekte und Vorschläge realisiert werden und vor Ort eine Veränderung beziehungsweise Verbesserung sicht- oder spürbar wird.

5.1 Strategische Zielsetzungen

Die strategischen Zielsetzungen in Kapitel 4 sind das Ergebnis der vorangestellten Untersuchungen. Diese stellen die Grundlage für die Reichenbacher Gemeindeentwicklung der kommenden Jahre dar und sollen in weiteren Gemeinderatsbeschlüssen Verwendung finden. Die dargestellten Zielsetzungen sind im weiteren Verlauf von Seiten der Verwaltung und des Gemeinderates bezüglich der Finanzierbarkeit und des Umsetzungszeitraums zu konkretisieren und bezüglich ihrer Umsetzung zu priorisieren. Einige Ziele sind dabei auch kurzfristig und ohne finanziellen Aufwand umsetzbar und können somit zur kurzfristigen und schnellen Einleitung der Realisierungsphase genutzt werden.

5.2 Verstetigung von Zukunftsplanung und Bürgerbeteiligung

Ebenso wie die Projektumsetzung, muss nach Fertigstellung des Gemeindeentwicklungskonzeptes auch der begonnene Prozess der Auseinandersetzung mit zukünftigen Veränderungen und insbesondere der Bürgerbeteiligung nahtlos weitergeführt und als kontinuierlicher Bestandteil des Geschehens etabliert werden. Eine Kommune, ihre Wirkungsebenen und die von außen auf sie einwirkenden Rahmenbedingungen unterliegen einem stetigen Wandel. Somit sind auch die hier formulierten Ziele eine Momentaufnahme und müssen laufend weitergedacht und fortgeschrieben werden.

Gleichzeitig müssen und sollten – in Zeiten komplexer werdender Aufgaben und zunehmender finanzieller Belastungen – Ideen und Engagement der Bürger als wesentliche Zukunftsressource erkannt und genutzt werden. Hierzu könnten im weiteren Verlauf die bereits begonnenen themenbezogenen Arbeitsgruppen aus dem Planungs- und Dialogprozess in einem gemeinsamen Dialogprozess mit Verwaltung, Gemeinderat und Vorhabenträgern bzw. Kooperationspartnern an den bisherigen Ergebnissen anknüpfen und diese weiterentwickeln, um gemeinsam praktikable Lösungen zu finden.

5.3 Evaluierung

Für die nächsten 16 Jahre der hier geplanten Reichenbacher Gemeindeentwicklung sollte der Umsetzungsstand des Gemeindeentwicklungskonzeptes in regelmäßigen Abständen evaluiert und schriftlich festgehalten werden. Dies kann in Form eines Sachstandsberichtes erfolgen.

6 Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Die Gemeinde als komplexes und wandelbares System.....	1
Abb. 2: Ablauf des Gemeindeentwicklungskonzeptes Reichenbach an der Fils	4
Abb. 3: Ausschnitt Strukturkarte Regionalplan Region Stuttgart, 2009.....	7
Abb. 4: Ausschnitt Raumnutzungskarte - Regionalplan Stuttgart	7
Abb. 5: Flächennutzungsplan.....	8
Abb. 6: Bevölkerungsentwicklung seit 2000 in Reichenbach.....	11
Abb. 7: Geburten- und Wanderungssaldo seit 2000 in Reichenbach an der Fils	12
Abb. 8: Bevölkerungsentwicklung und -vorausrechnung 2000 bis 2035 in Reichenbach.....	12
Abb. 9: Prozentualer Anteil von Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung von Reichenbach an der Fils 2017 und 2035	13
Abb. 10: Ablauf des Gemeindeentwicklungskonzeptes	14
Abb. 11: Schatzkarte mit Würfeln Quelle: die STEG, eigenes Foto	15
Abb. 12: Themenfelder zu den Leitlinien der Gemeindeentwicklung Reichenbach an der Fils	20

7 Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Kernelemente der Gemeindeentwicklungsplanung	4
Tab. 2: Bevölkerungsentwicklung in Reichenbach an der Fils, letzte Abfrage am 29.04.2019.....	10
Tab. 3: Ergebnisse der Bürgerwerkstatt.....	18

8 Anhang



start / Gemeinde / Aktuelles / Pressemitteilungen

BÜRGERWERKSTATT FÜR DAS GEMEINDEENTWICKLUNGSKONZEPT 2035: DIE ERSTEN WÜRFEL SIND GEFALLEN

Mit einem Entwicklungskonzept will sich Reichenbach auf den Weg in die Zukunft machen und strategische Ziele für die Themen Wohnen, Mobilität, Wirtschaft, Soziales und Naturschutz setzen. Wie wollen die Reichenbacher im Jahr 2035 leben? Was könnte verbessert werden?



Bürgerwerkstatt in der Brühlhalle für das Gemeindeentwicklungskonzept - es wurde viel diskutiert und mit Würfeln Stärken, Schwächen und Visionen für die Gemeinde ausgedrückt und auf ein Luftbild platziert

Mit diesen Fragen beschäftigen sich derzeit nicht nur die Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung und die beiden Planer Gaby Pietzschmann und Sebastian Brandsch vom beauftragten Stadtentwicklungsbüro „die STEG“ aus Stuttgart. Die Bürgerwerkstatt am 6. Juni zeigte auch das Interesse der Reichenbacher an der künftigen Gemeindeentwicklung. Rund 40 Einwohner erschienen und informierten sich zum laufenden Prozess. Anschließend durften die Bürger die derzeit vorhandenen Stärken und Schwächen auf grüne und rote Würfel notieren und auf einem Luftbild von Reichenbach platzieren. Auf blaue Würfel schrieben sie ihre Visionen für das Reichenbach im Jahr 2035.

Die Ergebnisse des Abends werden nun von der STEG aufbereitet und auf der Gemeindehomepage zur Verfügung gestellt. In den kommenden Monaten wird sich der Gemeinderat dann mit den Ergebnissen auseinandersetzen und gemeinsam mit der Verwaltung einen langfristigen Handlungsrahmen ausarbeiten. Bis zum Herbst wird die STEG das Konzept ausarbeiten, um damit weitere Fördermittel für das laufende Sanierungsgebiet „Zentrum Nord“ beantragen zu können.

Copyright © 2019 dw-bw - <https://www.reichenbach-fils.de/start/Gemeinde/bericht+buergerwerkstatt+6+juni.html>